



Das Neue Lexikon der Heilsteine

Das Kapitel Amethyst im Vergleich:

**Ausgabe Abonnement Seite 1 – 10
(ca. 42.500 Zeichen)**

**Druckausgabe Seite 11 – 13
(ca. 11.000 Zeichen)**

**Bisheriges Lexikon Seite 14
(ca. 3.400 Zeichen)**

Das Kapitel Amethyst beansprucht in der zukünftigen Druckausgabe drei Seiten, da Amethyst ein sehr gut erforschter Heilstein ist. Die meisten Kapitel (knapp zwei Drittel) umfassen zwei Seiten, ein gutes Viertel umfaßt nur eine Seite. Längere Kapitel gibt es nur wenige: Drei Seiten umfassen neben Amethyst voraussichtlich noch die Kapitel Gips und Labradorit; vier Seiten sind es bei Calcit, Feldspat, Fluorit, Jaspis, Obsidian, Quarz (allgemein), Topas und der Zeolith-Gruppe; sechs bei Chalcedon und Granat; acht bei Bergkristall und zwölf bei Achat und Turmalin (Änderungen vorbehalten!).

Die ausführlichsten Beschreibungen bietet das Loseblatt-Abonnement im PDF-Format, das Sie bei der Michael Gienger GmbH, Fürststraße 13, 72072 Tübingen, Fax: 07071-38868, Mail: bestellung@heilsteinlexikon.de bestellen können.

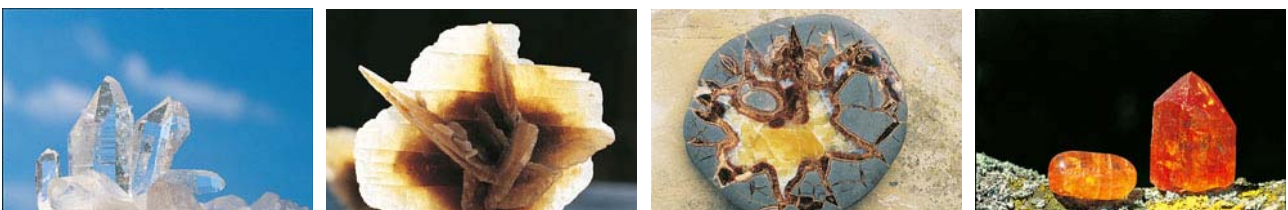
Für nur 169,80 € erhalten Sie als Gesamtpaket*:

- * Das PDF-Abonnement in ca. 30 Ausgaben (Laufzeit mind. 5 Jahre)
- * »Das Neue Lexikon der Heilsteine« als Buch (erscheint ca. 2017)
- * »Das Neue Lexikon der Heilsteine« als CD-ROM (erscheint ca. 2019)

Ermäßigter Preis für KundInnen der Michael Gienger GmbH, des Neue Erde Verlags und anderer Partnerfirmen: € 159,80*

* Lieferung von Buch und CD innerhalb Deutschlands portofrei, Versandkosten innerhalb Europas € 8,-, weltweit € 30,-

Machen Sie den Vergleich und bestellen Sie jetzt!



Definition

Amethyst ist ein violetter Kristallquarz.

Name, Synonyme, Handelsbezeichnungen

Amethyst erhielt seinen Namen in der Antike aufgrund seiner ernüchternden Wirkung (griech. »amethyein« = »vor Trunkenheit bewahren«). **Historische Namen:** Amathist bzw. Amatist, Hyacinth, Soldatenstein. **Handelsbezeichnungen:** Amethystquarz = stark getrübter Amethyst; Chevron-Amethyst = Amethyst mit weißen Quarzbändern; Enhydro-Amethyst = Amethyst mit Wassereinschluß; Goethit-Amethyst = Amethyst mit nadeligen Goethiteinschlüssen (auch »Goethitquarz« oder »Super Seven«); Haar-Amethyst = faseriger Amethyst; Kap-Amethyst = heller Amethyst aus Namibia; Maraba-Amethyst = klarer Amethyst aus Brasilien; Szepter-Amethyst = szepterförmig auf Quarz aufgewachsener Amethyst. **Irreführende Bezeichnungen:** Orientalischer Amethyst (= violetter Saphir), Lithiumamethyst (= Kunzit), Falscher Amethyst (= Fluorit).

Genese, Vorkommen

Amethyst kann allen Bildungsbereichen (magmatischen, sedimentär und metamorph) entstammen. Er entsteht aus kieselsäurereichen und schwach eisenhaltigen hydrothermalen Lösungen bei Temperaturen zwischen 50° C bis 250° C und max. 600 bar Druck. Lösungen dieser Art können postvulkanisch-hydrothermalen Ursprungs sein (primär), wie z.B. in Mexiko, Deutschland, Namibia, Sambia und Australien; sie können sedimentären Grundwasser-Systemen entstammen (sekundär) wie in Südbrasilien und Uruguay; oder sie können in seltenen Fällen auch metamorph-hydrothermalen Ursprungs sein (tertiär), wie z.B. in alpinen Zerrklüften. Die Entstehung der violetten Farbe ist in jedem Fall auf ionisierende (radioaktive) Strahlung aus dem



Umgebungsstein zurückzuführen, meist verursacht durch das Kaliumisotop ⁴⁰K. In Spuren im Kristallgitter enthaltene dreiwertige Eisenionen verlieren durch diese Strahlung ein Elektron und werden in eine vierwertige Oxidationsstufe versetzt. Diese vierwertigen Eisenionen wer-

den zu lichtabsorbierenden Farbzentren. Durch Erhitzen auf 200° bis 300° C oder manchmal auch durch Sonnenlicht kann dieser Vorgang rückgängig gemacht werden, so daß die Farbe verblaßt. Ebenso können bestimmte Amethyste bei Temperaturen über 420° C eine gelbe Farbe (künstlicher »Citrin«) und bei über 470° C eine grüne Farbe (künstlicher »Prasiolith«) annehmen⁸⁶ (die »verlorengegangenen« Elektronen kehren zurück und reduzieren das vierwertige Eisen zu dreiwertigem). Die größten Amethyst-Vorkommen liegen in Südbrasilien (Rio Grande do Sul) und Uruguay. Sie finden sich in Blasen Hohlräumen (sog. Drusen) basischer Vulkanite, meist in Basalt, der früher auch »Melaphyr« (= »dunkler Vulkanit«) genannt wurde. Dies führte lange Zeit zu der Annahme, daß die aus Gasblasen in der Lava entstandenen Hohlräume nach dem Erstarren des Gesteins durch postvulkanische hydrothermale Lösungen gefüllt wurden. Genauere Untersuchungen jüngerer Datums führen jedoch zu dem Schluß, daß die Bildung des Amethysts erst 40 bis 60 Millionen Jahre nach den vulkanischen Vorgängen erfolgte und die vergleichsweise kühlen hydrothermalen Lösungen (50 – 100° C) dem Grundwassersystem des unter den Basalten liegenden Botucatu-Aquifers entstammen.⁸⁷ Damit sind die Amethystvorkommen dieser Region sedimentären (sekundären) Ursprungs. Die zur Quarzbildung notwendige Kieselsäure wird von den hydrothermalen Lösungen aus kleinen Einschlüssen silikatreicher Gläser im Basaltgestein herausgelöst. Beim Abkühlen der so gebildeten Kieselsäurelösung entsteht als Wandauskleidung der typische »Kristallrasen« aus dem gleichzeitigen Heranwachsen vieler kleiner Quarzkeime. Durch die gekrümmte Matrix setzen sich dabei die zum Zentrum des Hohlraums orientierten Kristalle durch, das Wachstum schräg oder quer eingeregelter Keime wird meistens durch benachbarte Kristalle gestoppt. Auf diese Weise entsteht die typische zahnähnliche Form der Amethystkristalle, die hauptsächlich Rhomboederflächen (»Spitzenflächen«) zeigen, sowie deren vorwiegende Ausrichtung zur Mitte hin. Im Vergleich beinhalten die Amethyst-Drusen Südbrasilien oft größere Kristalle, die Drusen aus Uruguay zeigen dagegen meist eine dunklere Farbe. In manchen Drusen wachsen die Amethystkristalle auf einer Basis von zuvor als Wandauskleidung entstandenem Chalcedon, der mitunter Achatbänderungen zeigt. Häufig findet sich auch eine Basis aus farblosem bis milchig-weißem Kristallquarz.

⁸⁶ Die angegebenen Temperaturen und Farben variieren je nach Fundort und Art des Amethysts.

⁸⁷ H.A.Gilg et al., Genesis of amethyst geodes in basaltic rocks of the Serra Geral Formation (Ametista do Sul, Brazil), in Mineralium Deposita 38, p. 1009-1025, Springer Verlag, Berlin 2003

Das Neue Lexikon der Heilsteine

Auch im magmatisch-hydrothermalen Bildungsbe-
reich ist die Entstehung von Amethyst ähnlich, wo-
bei die hier auftretenden Erz- und Mineralgänge
häufig nicht allein Amethyst aufweisen. Hier kann
die Quarzbildung in mehreren Lagen, d.h. in mehr-
eren »Generationen« erfolgen, wodurch Färbung
und Transparenz variieren oder verschiedene farb-
lose, weiße und violette Quarze kappenartig über-
einander wachsen. In diesen Fällen spricht der
Handel auch vom »Amethystquarz« oder bei aus-
geprägten weißen, gezackten Bändern vom »Che-
vron-Amethyst« (benannt nach dem Logo des
Energiekonzerns Chevron). Amethyst-Vorkommen
in magmatisch-hydrothermalen (primären) Mine-
ralgängen finden sich in Deutschland (Schlottwitz
im Erzgebirge), Namibia, Sambia und Australien.
Steht den wachsenden Kristallen in Gängen und
Klüften genug Raum zur Verfügung, da sich weni-
ger Kristallkeime zur selben



Zeit bilden, kann auch
Amethyst prismatische
Kristalle bilden, ähnlich den
anderen Kristallquarzen
Bergkristall, Citrin und
Rauchquarz. Fundorte die-
ser Art gibt es in Bahia/Bra-
silien (sedimentäre Bildung
in Gängen und Klüften von
hellem Sandstein) sowie in
Sambia, Namibia, Mada-
gaskar, Australien, USA,
Mexiko u.a. (meist magma-
tisch-hydrothermale Bildun-
gen in Gängen und Klüften).

*Amethyst, Las Vigas, Vera
Cruz/Mexiko*

Kristallsystem, Erscheinungsbild, Farbe

Amethyst bildet trigonale Kristalle, die mitunter als
kurz- oder langprismatische Einzelkristalle, Doppe-
lender und Kristallgruppen auftreten. In den Vor-
kommen Südbraziens und Uruguays sowie bei
Idar-Oberstein/ Deutschland sind meist nur die auf
»zahnähnlichen Wurzeln« sitzenden Rhomboeder-
flächen (»Spitzenflächen«) gut ausgebildet, wenn
auch selten größer als 3 cm. Auf diese Weise klei-
den zahlreiche Kristallspitzen ganze Gesteinshohl-
räume (Drusen) aus. Mineralgänge können durch
ineinander verzahnte Amethystkristalle komplett
ausgefüllt sein, so daß derbe Massen entstehen.
Amethystquarz und der violett-weiß gebänderte
Chevron-Amethyst treten häufig in dieser Art auf.
Die Farbe des Amethysts erstreckt sich von blas-
sem Hellviolett über leuchtendes, tiefes Violett bis
zu dunklem Schwarzviolett, sehr selten mit Pur-
pureinschlag. Amethyst zeigt Glasglanz.
Die Farbverteilung in Amethystkristallen ist nie
homogen. Oft zeigt sich eine Konzentrierung der
Farbe an der Spitze, während die Basis heller
bleibt oder ganz farblos ist. In selteneren Fällen ist
es auch umgekehrt, wie z.B. bei Kristallen aus

Guerrero oder Oaxaca/Mexiko. Zudem ist die vio-
lette Farbe manchmal nur rauchig-wolkig im Kri-
stall verteilt. Auch die verschiedenen Sektoren
eines Kristalls zeigen häufig eine unterschiedliche
Farbintensität. In der Regel sind die Sektoren unter
den positiven Rhomboederflächen⁸⁸ dunkler ge-
färbt, in seltenen Fällen ist es genau umgekehrt.⁸⁹



*Links Amethyst von Rio Grande do Sul/Brasilien mit
violetten Spitzen und farbloser Basis, rechts Amethyst
aus Amatitlan, Guerrero/Mexiko mit zur Basis konzen-
trierter Färbung und farblosen Spitzen.*

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich eine wech-
selnde Farbzonierung hellerer und dunklerer La-
mellen parallel zu den Spitzenflächen, oft nur par-
allel der positiven Rhomboederflächen. In diesem
lamellaren Aufbau wechseln sich feine Lagen
(0,03 bis 2 mm stark⁹⁰) dunklerer, hellerer und
mitunter komplett farbloser Zonen ab. Nur in be-
sonderen Fällen sind



sie daher für das bloße
Auge sichtbar, oft wird
eine Lupe oder ein Mi-
kroskop benötigt, um
sie zu erkennen.

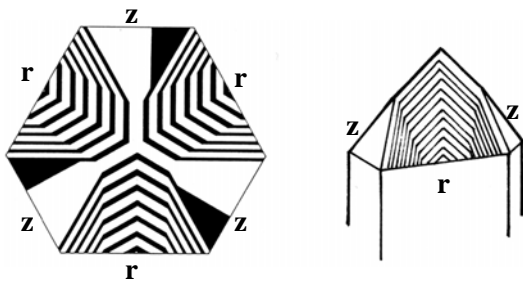
*Amethyst-Kristall mit lamellaren Farbzonieren parallel zur
positiven Rhomboederfläche (größeren Spitzenfläche)*

⁸⁸ Die sechsseitige Spitze von Quarzkristallen kann als
»Schnittmenge« zweier sich überlagernder, zueinander
gedrehter Rhomboeder interpretiert werden (*graphische
Darstellungen hierzu siehe Kapitel Bergkristall*). Die
Flächen des »positiven Rhomboeders« (Kürzel »r«) sind
dabei im Kristall meist ausgeprägter, sie stellen in der
Regel die größeren Spitzenflächen dar. Die Flächen des
»negativen Rhomboeders« (Kürzel »z«) treten oft weni-
ger in Erscheinung, mitunter nur als kleine Dreiecke
zwischen den größeren r-Flächen (*siehe hierzu auch die
Abbildung auf der folgenden Seite*). Da sich ein Kristall
durch Teilchen-Anlagerung von außen entwickelt, wach-
sen auf diese Weise sechs Sektoren heran, die immer
im Wechsel dem positiven (»r«) oder negativen (»z«)
Rhomboider zugeordnet sind. Das ist keineswegs nur
geometrische Theorie, sondern zeigt sich gerade beim
Amethyst im verschiedenen Feinbau dieser Sektoren
und unterschiedlichen Gehalt an Spurenelementen.

⁸⁹ Rudolf Rykart, Quarz-Monographie, 2. erweiterte Auf-
lage, Ott Verlag, Thun 1995

⁹⁰ Max Bauer, Edelsteinkunde, Verlag B. Tauchnitz,
Leipzig 1932

In den Sektoren der negativen Rhomboeder tritt mitunter keine solche lamellare Farbzonierung auf. Dann ist meist auch die violette Farbe heller als in den Sektoren der positiven Rhomboeder. Das Entstehen dieser lamellenartigen Farbzonon ist darauf zurückzuführen, daß Amethystkristalle in der Regel Zwillingsbildungen rechts- und linksdrehender Quarze sind.⁹¹ Sie sind keine Einkristalle, sondern Kombinationen von Links- und Rechtsquarzen, die sich gegenseitig durchdringen.⁹² Aus diesem Grund bilden sich im Feinbau eines Kristalls abwechselnd dünne Lamellen von Links- und Rechtsquarz, eine sogenannte »polysynthetische Verzwilligung«.⁹³ Diese Lamellen können durch behutsames Ätzen mit verdünnter Flußsäure sichtbar gemacht werden (*Vorsicht – nur fachkundige Personen sollten mit Flußsäure hantieren!*).



Zwillings-Lamellierung von Amethyst in den Sektoren des positiven Rhomboeders (r), sichtbar gemacht durch Ätzung. Links Querschnitt parallel der Basis, rechts Aufsicht auf die positive Rhomboederfläche (r).⁹⁴

Jede einzelne Lamelle kann dabei einen anderen Eisengehalt aufweisen, wodurch sich die unterschiedliche Farbtiefe erklärt. Dabei spielt jedoch nicht nur die Menge des Eisens eine Rolle (denn es gibt eisenreiche, aber farblose Zonen), sondern auch dessen Position und Verteilung im Kristallgitter. Eisen kann im Amethyst entweder einen regulären Gitterplatz anstelle des Siliciums einnehmen oder auf Zwischengitterplätzen eingelagert werden. Modernen Untersuchungen zur Folge muß Eisen *in beiden Positionen* vorhanden sein, damit die violette Farbe des Amethysts entsteht. Durch ionisierende Strahlung gibt Eisen auf dem regulären Gitterplatz ein Elektron ab (und wird somit vierwertig), welches von jenem Eisen aufgenommen wird, das sich auf Zwischengitterplätzen befindet (und dadurch zweiwertig wird). Das vierwertige

Eisen auf dem Gitterplatz wird nun zum violetten Farbzentrum, während das zweiwertige Eisen keine Farbe verursacht.⁹⁵ Seine Anwesenheit ist jedoch notwendig, um das freigewordene Elektron aufzunehmen, sonst ergibt die Strahlung keine bleibende Farbveränderung. Die intensivste Farbe entsteht folglich, wenn sich viel Eisen *sowohl* auf Gitterplätzen, *als auch* auf Zwischengitterplätzen befindet. Dies erklärt die meist hellere Farbe in den Sektoren der negativen Rhomboeder, die oft bis zu 25% weniger Eisen enthalten und zudem häufig ein Ungleichgewicht zwischen Gitter- und Zwischengitterplätzen zeigen.⁹⁶ Selbst die Farbgebung des Ametrins wird dadurch schlüssig (siehe das folgende Kapitel). Darüber hinaus wird auch das gelegentliche Ausbleiben der Zwillingslamellen in diesen Sektoren der unterschiedlichen Eiseneinlagerung zugeschrieben.⁹⁷ Was sich jedoch nach wie vor jeglicher Erklärung entzieht, sind die genauen Faktoren, die zu den unterschiedlichen Eisengehalten in den einzelnen Bereichen, Sektoren und Zwillingslamellen führen. Schwankungen in der Eisenzufuhr sind als Erklärung hierfür nicht ausreichend,⁹⁸ weshalb auf rhythmische Prozesse ähnlich der Achat-Entstehung spekuliert wird⁹⁹, zumal sich Achat und Amethyst in denselben Gesteinen und mitunter sogar in denselben Drusen und Geoden finden. Doch die genauen Hintergründe sind noch immer ungeklärt. Es läßt sich durch Untersuchungen nur feststellen, daß die Dinge so sind, wie oben beschrieben.

Die in Lamellen wechselnde Farbzonierung des Amethysts ist ein unverkennbares Merkmal, das gerade bei Edelsteinen dazu dienen kann, Verwechslungen mit Steinen ähnlicher Farbe zu vermeiden (siehe Abschnitt »Verwechslung und Unterscheidung«) oder Imitationen zu identifizieren (siehe Abschnitt »Fälschungen«). Selbst synthetischer Amethyst liegt meist als Einkristall vor, dem die Zwillingslamellen fehlen. Auch der gebrannte gelbe Amethyst läßt sich dank der Farbzonierung von natürlichem Citrin unterscheiden, welchem die Zwillingslamellen fehlen. Edelstein-ExpertInnen können anhand des typischen Aufbaus der Zwillingslamellen sogar bei geschliffenen Steinen Rückschlüsse auf deren Herkunft und Fundort ziehen.

⁹¹ Mehr zur rechts- und linksdrehenden Polarisierung von Quarzen siehe Kapitel Bergkristall.

⁹² Da sich gerade in Brasilien häufig Quarzkristalle finden, bei denen ein Links- und ein Rechtsquarz zu einem Individuum wurden, spricht man/frau hier von einer Zwillingsbildung nach dem Brasilianer-Gesetz.

⁹³ »Zusammenfügung vieler Lamellen«; von griech. poly = viel und synthesis = Zusammenfügung.

⁹⁴ Abbildung aus H.H. Schlössin/A.R. Lang, A study of repeated twinning lattice imperfections and impurity distribution in Amethyst, Philosophical Magazine, Volume 12, Issue 116, Taylor & Francis, Oxford 1965; vom Autor ergänzt um die Bezeichnung der r- und z-Flächen.

⁹⁵ Gerhard Lehmann, Farbzentrum des Eisens als Ursache der Farbe von Amethyst, Verlag der Zeitschrift für Naturforschung (A) 1967, Vol. 22, p. 2080-2085

⁹⁶ Alvin J. Cohen, New data on the cause for smoky and amethystine color in quartz, Mineralogical Record 20, Nr. 5, Tucson, Sept./Okt. 1989

⁹⁷ Jacob I.D. Adekeye/Alvin J. Cohen, Correlation of Fe⁴⁺ optical anisotropy Brazil twinning and channels in the basal plane of amethyst quartz, Applied Geochemistry Journal 1, International Association of GeoChemistry, Columbus 1986

⁹⁸ Werner Lieber, Amethyst, Christian Weise Verlag, München 1994

⁹⁹ Max Bauer, Edelsteinkunde, Verlag B. Tauchnitz, Leipzig 1932

Das Neue Lexikon der Heilsteine



Amethyst hell



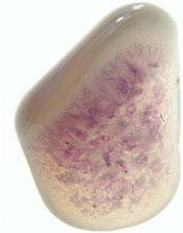
Amethyst dunkel



Amethyst tintig



Chevron-Amethyst



Amethyst auf Chalcedon

Mineralklasse, Chemismus, Varietäten

Amethyst ist die violette Varietät der Kristallquarze, jener Vertreter der Quarz-Gruppe, die mit bloßem Auge sichtbare Kristalle ausbilden, und kann damit je nach Betrachtungsweise der Mineralklasse der Oxide (als Siliciumdioxid) oder den Gerüstsilikaten (als Kieselsäure-Abkömmling mit dreidimensionalen Strukturen) zugerechnet werden. Formel: $\text{SiO}_2 + (\text{Fe}, \text{Al}, \text{Ti}, \text{Na}, \text{Li})$. In Spuren enthält Amethyst Eisen, Aluminium, Titan, Natrium und Lithium. Farbgebendes Element ist Eisen mit einem Gewichtsanteil von maximal 0,02 %, wenn es zum Teil als vierwertiges Ion vorliegt (s.o.). Außerdem können feste, flüssige und gasförmige Einschlüsse auftreten. Als Gas findet sich Kohlendioxid (CO_2); als Flüssigkeit wäßrige Lösungen mit Natrium, Lithium, Chlorid, Borat, Carbonat und Silikat ($\text{H}_2\text{O} + \text{Na}, \text{Li}, \text{Cl}, \text{BO}_3, \text{CO}_3, \text{SiO}_4$); als Feststoffe gelbbraune bis schwarze Goethit-Nadeln und -Fasern (FeOOH), rote bis schwarze Lepidokrokite-Blättchen (FeOOH) oder seltener rote Hämatit-Körnchen (Fe_2O_3). Für die Steinheilkunde relevant sind goethithaltiger Amethyst (Goethitquarz) oder der diverse Einschlüsse enthaltende »Super Seven« (siehe Kapitel Goethitquarz). Darüber hinaus werden helle, dunkle und tintige (schwarzviolette) Farbvarietäten unterschieden; gesondert betrachtet werden auch durchscheinende bis undurchsichtige Varietäten (Amethystquarz, Chevron-Amethyst).

Verfügbarkeit

Bei transparenten Amethysten gilt: Je dunkler die Farbe, desto seltener. Helle Amethyste sind sehr gut, dunkle Amethyste gut, die tintigen, schwarzvioletten Varietäten dagegen nur selten verfügbar. Amethystquarz und Chevron-Amethyst sind wiederum sehr gut verfügbar, Goethit-Amethyst und prismatische Kristalle sind eher selten, Szepter-Amethyste gar eine Rarität. Obwohl Chalcedon häufig Bestandteil von Amethyst-Drusen ist, sind Trommelsteine oder Schmucksteine dieser Mineral-Kombination auch eher eine Rarität.



Bestimmungsmerkmale

Mohshärte: 7; **Dichte:** 2,63-2,65; **Spaltbarkeit:** parallel zur Rhomboederfläche gut (unvollkommen), in andere Richtungen keine Spaltbarkeit,

muscheliger Bruch, sehr spröde; **Strichfarbe:** weiß; **Transparenz:** durchsichtig (Amethystquarz und Chevron-Amethyst durchscheinend bis undurchsichtig).

Verwechslungen und Unterscheidung

Violetter Fluorit: Als Kristall an der kubischen Kristallform, sonst anhand der Härte (4) und dem glatten, spätigen Bruch identifizierbar. **Cordierit, Skapolith, Kunzit, Saphir** und **Spinell** sind bei geschliffenen Steinen nur durch mineralogisch-gemmologische Untersuchungen unterscheidbar. Hier kann der für Amethyst typische Wechsel hellerer und dunklerer Farbzonen eine Hilfe sein.

Fälschungen

Für Rohsteine gibt es keine Fälschungen, allerdings Farbvertiefung durch Bestrahlung mit Röntgenstrahlen, welche nicht nachweisbar ist. Als geschliffene Edelsteine sind Synthesen, Imitationen aus Glas und synthetischem Korund sowie zusammengesetzte Steine (Dubletten) im Handel. Indische Ketten sind oft mit violetterem Öl behandelt. Eine Unterscheidung ist nur durch mineralogisch-gemmologische Untersuchungen möglich.

Verwendung und Handel

Amethyst wurde in Ägypten bereits vor 5000 Jahren abgebaut und als Schmuckstein verwendet, wie Grabbeigaben des Pharaos Horus-Djer (2964 – 2912 v. Chr.) belegen.¹⁰⁰ Wichtige Amethyst-Fundstellen lagen damals in Nubien, der Region zwischen Assuan im heutigen Südpägypten und Khartoum im Sudan. Ebenso in Indien und Ceylon, woher Amethyste bis in den Nahen Osten gelangten. Aus der antiken griechischen Stadt Mykene gibt es 3500 Jahre alte Amethyst-Ketten, vermutlich ägyptischen Ursprungs. Daß Amethyst zu dieser Zeit nicht nur Schmuckzwecken diente, sondern auch kultische Bedeutung hatte, belegt das in seinen Wurzeln ungefähr 2700 Jahre zurück reichende Alte Testament der Bibel: Hier wird Amethyst im Brustschild des Hohepriesters erwähnt (Exodus 28, 15 – 20). Die im ersten nachchristlichen Jahrhundert verfaßte »Offenbarung des Johannes« im Neuen Testament

¹⁰⁰ Katalog »Das Ägyptische Museum Kairo«, Antikendienst Arabische Republik Ägypten, Verlag Philipp von Zabern, Mainz 1986

Das Neue Lexikon der Heilsteine

schildert Amethyst als Grundstein des neuen Jerusalems (Apokalypse 21, 19 – 20).

Sowohl im antiken Griechenland, als auch in Rom wurde Amethyst als Amulett gegen Trunkenheit getragen.¹⁰¹ Daran knüpft eine griechisch-römische Sage an, die schildert, daß eine geliebte Nymphe des Dionysos (Bacchus) – Gott des Weines, der Freude, der Fruchtbarkeit und der Ekstase – von der Göttin Artemis (Diana) aus Eifersucht in Amethyst verwandelt wurde.¹⁰² Andere Darstellungen schildern den Fall so, daß die Nymphe durch ihre Verwandlung in Amethyst vor den unsittlichen Nachstellungen des Dionysos geschützt werden sollte. Vielleicht gilt Amethyst auch deswegen als »Stein der Sittlichkeit« (s.u.)?

Seit dem dritten Jahrhundert vor Christus wurden aus Amethyst Kameen¹⁰³ gefertigt und zwei besondere Juwelen zeigt ein römisches Ohrgehänge aus dem 3. Jhd. n.Chr., in dem sich facettierte Amethyste befinden.¹⁰⁴ Dies ist umso mehr von Bedeutung, da der Facettenschliff »offiziell« erst im 14. Jahrhundert in Holland erfunden wurde. Während des Mittelalters war Amethyst ein beliebtes Kronjuwel. Von der Kirche wurde er zur Verzierung von Meßkelchen verwendet, bis heute ziert er auch die Bischofsringe.¹⁰⁵

Die besondere Bedeutung des Amethysts für die christliche Kirche findet sich unter anderem bei Hildegard von Bingen (1098 – 1179). In ihrem »Lapis lapidarius« schreibt sie: »Der Amethyst wächst, wenn die Sonne einen Hof hat, so als ob sie eine Krone trüge. Das geschieht, wenn eine Änderung am Kleid des Herrn, also in der Kirche, bevorsteht«. Darüber hinaus beschreibt sie Amethyst als einen Heilstein bei Hautleiden, Juckreiz, Schwellungen sowie giftigen Bissen und Stichen. Bis in die Renaissance hinein galt Amethyst außerdem als Heilmittel gegen Angstzustände, Geschlechtskrankheiten, Geschwüre, Halsleiden, Hysterie, Lebererkrankungen, Magenleiden, Nervenschmerzen, Pickel, Schlaflosigkeit, Trunksucht und Wassersucht. Er sollte vor unsittlicher Verführung schützen (s.o.), Freundschaft stärken und das Recht auf die Seite des Trägers ziehen.¹⁰⁶

Auch in fernöstlichen Kulturen und Traditionen steht Amethyst hoch im Kurs. In Indien werden traditionell Götterfiguren aus ihm hergestellt –

meist Darstellungen des elefantenköpfigen Ganesha, dem Gott des inneren und äußeren Reichtums (was zu seinem Thema »Verwirklichung des Lebensraumes« paßt). In buddhistischen Traditionen gilt er als Stein des Mitgefühls und ist daher auch Buddha selbst geweiht.¹⁰⁷ Die indische Astrologie verwendet Amethyst zum Ausgleich ungünstiger Einflüsse des Saturns¹⁰⁸, in der westlichen Astrologie wird er dem Planeten Jupiter und dem Tierkreiszeichen Fische zugeordnet. Entsprechend wird er in vielen Chakrenlehren dem Scheitelchakra zugeordnet. Im altamerikanischen Schamanismus dient Amethyst seelischen und geistigen Reinigungsprozessen, von dort stammt auch die Überlieferung, andere Kristalle und Steine mit Amethyst von Fremdbesetzungen zu befreien. Rudolf Steiner spricht über den Amethyst in seinem noch unveröffentlichten Vortrag über »Edelsteine – Heilung – Sinnesorgane« von 1906: »Amethyst, im Sechseck kristallisiert, hängt mit der Empfindungsseele des Menschen zusammen. Möglichst dunklen Amethyst tragen, der bewirkt, daß man stärker denken kann. Eine starke Kraft wohnt in den dunklen Amethysten, die so wirken, daß sich das Gehirn wohler fühlt beim Denken. (...) Der Amethyst soll helfen, im Gehirn jene Strömung zu beseitigen, die das logische Denken behindert. (...) Der Diamant kann auf den ganzen Menschen wirken, aber auch der Amethyst. Wenn wir diesen Stein in seiner Wirksamkeit erfassen lernen, haben wir draußen in der Natur eine eigentümliche Erscheinung. Nehmen Sie eine Amethyst-Druse. Da können Sie in der Mitte die Kristalle sehen. In der Mitte, wo die blauen Kristalle sich befinden, haben Sie dann grau-blaue Linien.¹⁰⁹ Da spricht die Natur etwas Ungeheures aus! Sie spricht aus, wie der Mensch vordringen kann, sich selbst durcharbeiten muß durch gegnerische Kräfte, durch Luzifer und Ahriman. Man weiß, daß die feinen Linien von Luzifer und Ahriman herrühren und nicht so gut wirken, und man sieht, wie man durch diese schlechten Kräfte vordringen kann, wenn man den Willen befreit von den triebhaften Kräften, wie man vordringt zum eigentlichen Amethysten, der jetzt entspricht dem vergeistigten Menschen. Er zeigt das Geheimnis des kristallisierten Menschen!«¹¹⁰

Der hier angedeutete Transformationsprozeß findet sich auch in der Edelstein-Homöopathie wieder. Nach Edith Helene Dörre¹¹¹ ist Amethyst eine

¹⁰¹ Plinius d.Ä., Naturkunde, Buch 1-37, Hrsg. Roderich König, Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt 1973-1996

¹⁰² Christian Rätsch/Andreas Guhr, Lexikon der Zaubersteine, Akademische Verlagsanstalt, Graz 1989

¹⁰³ Kameen sind Edelsteingravuren, bei denen die Figuren und Bilder als Relief aus den Edelsteinen herausgearbeitet werden (ital. cameo = Edelsteinrelief).

¹⁰⁴ Gefunden bei Carnuntum in Niederösterreich, heute im Kunsthistorischen Museum Wien, Antikensammlung, Inventar VIIb 407/8.

¹⁰⁵ Werner Lieber, Amethyst, Christian Weise Verlag, München 1994

¹⁰⁶ Paul Ruppenthal, Mythologie der Edelsteine, Ruppenthal KG, Idar-Oberstein 1988

¹⁰⁷ Christian Rätsch/Andreas Guhr, Lexikon der Zaubersteine, Akademische Verlagsanstalt, Graz 1989

¹⁰⁸ Howard Beckmann, Jyotish Gem Therapy, www.vedicworld.org; Harish Johari, Die sanfte Kraft der edlen Steine, Windpferd Verlag, Aitrang 1987

¹⁰⁹ Vermutlich werden hier dunkle Einschlüsse aus Goethit oder Lepidokrokit angesprochen, die in Amethyst gelegentlich lange Fasern oder Fäden bilden.

¹¹⁰ Aus einer Vortragsnachschrift vom 19.10.1906, siehe Klartextarchiv der Steinerdatenbank, www.steiner-klartext.net (Jahrgang 1906 / 19. Oktober)

¹¹¹ Edith Helene Dörre, Das Edelsteinfundament, Natanja Verlag, Quern / Novalis Verlag, Schaffhausen 2007

Hilfe für Wandlung und Transformation, Sterben und Tod; Verlust; Schuld, Sünde, Scham und Angst; Sucht; Verabschieden von bewährten Formen; Authentisch sein; Erkenntnis des Wesentlichen; Umgang mit (väterlicher) Autorität und insbesondere für die Herzensbefreiung. Der australische Edelstein-Homöopath Peter Tumminello bezeichnet Amethyst entsprechend als das »Elixier der Liebe«, das vor allem Menschen eine Hilfe ist, die sich allein, getrennt, isoliert, leidend, energie-los, ausgebremst und ungeliebt sowie abhängig, gebunden, verhaftet und bedrückt fühlen – insbesondere wenn ihnen eine verzweifelnde Suche nach Liebe zu eigen ist. In diesen Fällen kann Amethyst als Homöopathicum helfen, allumfassende und freilassende Liebe, Nähe, Verbundenheit, Geborgenheit, Vergebung, Balance, Erdung, Reinigung und Befreiung wiederzufinden.¹¹²

Vor diesem reichhaltigen kulturellen, mythologischen und heilkundlichen Hintergrund wird verständlich, weshalb Amethyst auch heute noch zu den beliebtesten Schmuck-, Wellness- und Heilsteinen gehört. Amethystdrusen werden daher nicht nur zur Dekoration, sondern auch zur Harmonisierung des energetisch/feinstofflichen Raumklimas verwendet. Als Sammelmineralien sind insbesondere die selteneren Erscheinungsformen (prismatische Kristalle, Szepter-Amethyste, Kristalle mit Wassereinschlüssen etc.) sehr begehrt.



Amethyst-Druse, Rio Grande do Sul/Brasilien

Analytische Steinheilkunde

Amethyst ist besonders für Menschen geeignet, die in sich ruhen oder ihre innere Mitte suchen

¹¹² Peter Tumminello, Twelve Jewels, The Medicine Way, Sydney 2005; auch erhältlich im Narayana Verlag, Kändern/Deutschland

(trigonale Struktur). Er hilft, den eigenen Lebensraum zu entdecken (primär), zu entwickeln (sekundär) oder zu vollenden (tertiär), indem er die Wahrnehmung (Gerüstsilikat) und Fähigkeit zur Realisierung (Quarz) auf Verborgenes (Violett) richtet, um eine Klärung und Auflösung (vierwertiges Eisen) einschränkender Faktoren zu bewirken.

Wirkungsprinzip

Amethyst unterstützt in dem Bestreben, sich von Anhaftungen zu lösen und mit sich selbst und anderen ins Reine zu kommen.

Heilwirkung, Indikationen

Spirituell fördert Amethyst eine dauerhafte geistige Wachheit und Bewußtheit. Er unterstützt das Bestreben, die Vorgänge des Lebens von höherer Warte zu betrachten und sich dadurch aus Anhaftungen und Verstrickungen zu lösen. Auf diese Weise regt Amethyst Klärungsprozesse an und führt zu geistiger Reife. Er fördert Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit und stärkt den Gerechtigkeitsinn und das Urteilsvermögen. Amethyst unterstützt die Erkenntnis, daß die materiellen und geistigen Aspekte des Lebens zwar gleichermaßen Gültigkeit besitzen, daß unser »Erleben« aber stets ein *geistiger* Vorgang ist, geprägt davon, wonach wir greifen, woran wir uns binden, was wir loslassen und wovon wir uns fern halten. Auf diese Weise dient er dem Verständnis, daß wir geistige Wesen

sind, und daß es vor allem geistige Einstellungen sind, die unser Erleben prägen. Amethyst fördert daher den Sinn für Spiritualität und die Erkenntnis der geistigen Wirklichkeit. Er macht es leichter, auf der einen Seite die Vergänglichkeit der Dinge und auf der anderen Seite die Beständigkeit der geistigen Existenz zu erkennen. Daraus kann das Verständnis entstehen, weshalb das Anhaften an Vergänglichem zu Leid führt – und mit dem Realisieren dieses Verständnisses fällt das Loslassen leichter und wir gewinnen

inneren Frieden. Dasselbe Verständnis hilft jedoch auch, den eigenen Lebensraum zu erkennen, deutlicher wahrzunehmen, welche Ziele wir erreichen, nach welchen Werten wir leben, welche Wünsche wir erfüllen und welche Begegnungen wir anstreben wollen – sprich: welchen Sinn wir unserem Leben geben. Bei einer solchen Sinnsuche kann Amethyst eine gute Hilfe sein. Er wird daher auch als Meditationsstein sehr geschätzt, da

Das Neue Lexikon der Heilsteine

er hilft, die Aufmerksamkeit vom ständigen inneren Dialog zu lösen, innere Stille zu entwickeln und die dem Selbst innewohnende Weisheit zu entdecken.

Seelisch hilft Amethyst daher aus Nervosität, Streß, Anspannung, innerem Kampf, Verstimmungen, Unzufriedenheit, negativen Gefühlen sowie insbesondere aus Kummer und Trauer heraus und unterstützt die Bewältigung von Verlusten. Bei einem Verlust bricht der Kontakt zu einem Wesen oder einer Sache: Die Nähe und das Streben zueinander, der Austausch miteinander, das Teilen von Gemeinsamkeiten und das Verständnis füreinander werden vereitelt. Dadurch wird ein angestrebtes Erleben unmöglich und wir stehen in dem Zwiespalt, daß wir einerseits die Wiederkehr des Gewünschten anstreben, aber andererseits an dessen Unerfüllbarkeit glauben. Das macht Verluste so besonders schmerzvoll. Hier kann das »notwendige« Loslassen erleichtert werden, wenn wir genau erkennen, welches »Erleben« (im geistigen Sinne) in welcher Art und Weise uns verloren ging. Denn damit ist dieses Erleben als »geistiges Potential« bereits wiedergewonnen und kann von uns neu verwirklicht werden. In diesen Erkenntnisprozessen kann Amethyst eine Hilfe sein, da er das bewußte Betrachten von höherer Warte fördert (s.o.). Auch wenn diese Vorgänge oft nur am Rande unseres Bewußtseins verlaufen, erleben wir das Resultat doch deutlich als Erleichterung und Befreiung. Möglicherweise fließen dabei auch Tränen, doch die sind als Vorboten der Erleichterung zu sehen und sollten keinesfalls unterdrückt werden! Durch ähnlich genaues Hinschauen hilft Amethyst zudem, innere Bilder und Träume zu klären. Erinnerungen, Phantasien, Wahrnehmungen, Erwartungen, geistige Entwürfe, Tag- und Nachtträume werden bewußter und deutlicher. Dies fördert einerseits die Intuition und Inspiration und ermöglicht andererseits ein besseres Verstehen dessen, was in uns vorgeht, was uns berührt, bewegt, motiviert oder demotiviert. In dem Maß, in dem dieses Verstehen zunimmt, läßt die unbewußte Wirksamkeit vieler Bilder und Träume nach, wodurch sich die Fähigkeit verbessert, das Leben durch bewußte Entscheidungen zu gestalten. Aus diesem Grund unterstützt Amethyst die Auflösung von Ängsten, Enttäuschungen, alten Schmerzen und Verletzungen, Zurückweisungen, Gefühlen des Getrenntseins (auch Heimweh), von Sehnsucht und Entfremdung, zwanghaften Verhaltensmustern, schlechten Gewohnheiten, unkontrollierbaren Mechanismen, Triebhaftigkeit, Suchtverhalten oder unstillbarem Verlangen. Dadurch wird es leichter, frei und selbstbestimmt zu handeln. Ebenso hilft er bei innerer Unruhe, Schuldgefühlen, schlechtem Gewissen, Resignation und dem Gefühl der Ohnmacht, wenn wir Mühe haben, gewünschte Veränderungen im Leben herbeizuführen. Amethyst ist daher ein guter Begleiter in therapeutischen Prozessen. Er bringt ein gelöstes, freies Lebensgefühl, macht emotional stabiler und

hilft, die eigene innere Mitte zu finden. Indem er das Auflösen von Zwängen unterstützt, entsteht ein geschützter innerer Freiraum, in dem sich Ideen und Impulse unter bewußter Prüfung entwickeln können, bis sie reif sind, durch die Tat verwirklicht zu werden. Diese Wirkungen des Amethysts spiegeln sich auch im Traumgeschehen wider: Legen wir einen Amethyst unter das Kopfkissen (am besten einen hellen, klaren), so wird das Traumgeschehen zunächst stark angeregt. Dabei tauchen zuerst typische »Entrümpelungsträume« auf, in denen unverarbeitete Eindrücke, Erlebnisse und vergangene geistige Entwürfe aufgearbeitet werden, was häufig mit Unruhe und oberflächlichem Schlaf einhergeht. Nach einiger Zeit nimmt diese Art Träume jedoch immer weniger Raum ein, stattdessen nehmen lebendige, kreative Träume zu, in denen wir Pläne und neue Entwürfe für unser Leben durchspielen, prüfen und entwickeln. Gleichzeitig wird der Schlaf dann ruhiger, tiefer und erholsamer.

Mental fördert Amethyst aufgrund der o.g. inneren Klärung Nüchternheit, Bewußtheit, Sammlung, innere Ruhe und eine gute Beobachtungsgabe. Er hilft, ganz in der Gegenwart zu sein (was übrigens auch das »geistige Ankommen« von Neugeborenen erleichtert) und alle Erlebnisse, auch unangenehme, gleichermaßen zu konfrontieren. Dadurch fördert er die bewußte Verarbeitung unserer Wahrnehmung. Das kann nach Unfällen und Schockzuständen helfen, das Bewußtsein aus dem traumatischen Erlebnis zu lösen und wieder in die Gegenwart zu kommen. Seine ernüchternde Wirkung ist so stark, daß sie sogar leichte Rauschzustände überwinden hilft. Diesem Umstand verdankt Amethyst seinen Namen (s.o.). Verkehrsteilnehmer seien allerdings gewarnt: Der gegebenenfalls erhöhte Blutalkoholspiegel bleibt meßbar, auch wenn Verstand und Geist deutlich klarer werden. Amethyst hilft, jene Gedanken und Bilder, die uns in die Vergangenheit ziehen oder Zukunftssorgen nähren, ruhig zu betrachten und bewußt zu verarbeiten. Auf diese Weise können wir aus ihnen unsere Schlüsse ziehen, daraus lernen, und sie anschließend verabschieden. Das beendet grüblerisches Gedankenkreisen und verbessert die Konzentrationsfähigkeit und Effektivität im Denken und Handeln. Was das Erschließen neuer Informationen angeht, kann Amethyst allerdings auch zum pedantischen Sammeln tausender Details verführen, zur Neigung, es immer ganz genau zu nehmen (*siehe z.B. den Text dieses Kapitels*). Amethyst lenkt den Blick gerne dorthin, wo sich etwas unserem Bewußtsein entzieht, wo sich Rätsel und Fragen stellen, wo wir um Verstehen ringen. Er macht es uns leichter, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden und dadurch klärende Erkenntnisse zu gewinnen, insbesondere wenn diese durch Ablenkungen, Verwirrung, unklare Sachverhalte, falsche (d.h. der Situation nicht angemessene) Vorstellungen und Be-

Das Neue Lexikon der Heilsteine

trachtungen oder zu große eigene Betroffenheit verschleiert waren. Daher kann Amethyst eine große Hilfe sein, wenn es gilt, komplizierte Sachverhalte zu durchdringen, Gerechtigkeit und Fairness walten zu lassen, etwas objektiv zu beurteilen oder einfache und gut anwendbare Lösungen zu finden. Er hilft, Grenzen zu respektieren und ermöglicht selbst in schwierigen Situationen, Verantwortung zu übernehmen und die Konsequenzen unserer Entscheidungen und Handlungen zu (er-)tragen. Dadurch werden wir fähig, Konflikte zu lösen und aus innerem Frieden heraus auch äußeren Frieden zu schaffen.



Amethyst, Rio Grande do Sul/Brasilien

Körperlich wirkt Amethyst allgemein kühlend, spannungslösend und schmerzlindernd, auch bei Verletzungen, Blutergüssen (Hämatomen), Verstauchungen, Verrenkungen, Zerrungen, Prellungen und Schwellungen. Er hilft bei Hitzeempfindlichkeit, harmonisiert die Gehirnfunktionen, beruhigt die Nerven, bringt Entspannung, senkt Fieber und Blutdruck (einer der besten Heilsteine bei Bluthochdruck!), reduziert Streßhormone und löst Muskelverspannungen aller Art. Besonders hilfreich ist er bei manchen Formen von Migräne, bei Verspannungskopfschmerzen, Rücken- und Nackenbeschwerden (auch bei Schleudertrauma) sowie Verspannungen der Kiefermuskulatur und des Augen Umfelds. Amethyst lindert spannungsbedingte Augenleiden wie Augenzittern (Nystagmus), Fehlsichtigkeit (Kurz- und Weitsichtigkeit), Sehschwäche, Schielen etc., und hilft bei druckempfindlichen, tränenden, brennenden oder geröteten Augen, wenn diese als Folge von Überanstrengung auftreten (Augenermüdung). Amethyst löst zudem streßbedingte Störungen wie Beklemmungen, Engegefühle, Atemnot, Druck, Zittern, Herzbeschwerden, Verdauungsstörungen und Darmbeschwerden auf. Er reguliert die Dickdarmfunktionen, insbesondere Reinigungsvorgänge und Wasseraufnahme. Dadurch können intensive Amethyst-Anwendungen kurzzeitig leichten Durchfall auslösen (Reinigung!), zugleich ist Amethyst jedoch sowohl bei krankheitsbedingtem Durchfall, als auch Verstopfung hilfreich. Die von Amethyst angeregten Reinigungsprozesse führen langfristig zu einer Verbesserung der Darmflora, wodurch

Blähungen, Fäulnis und Gärungsprozesse reduziert werden, also weniger Giftstoffe im Darm entstehen. Das führt zu einem Empfinden von Reinheit und Leichtigkeit und hilft sogar, Darmparasiten zu reduzieren. Auch Juckreiz am After geht zurück. Die Gesundung des Darms wirkt sich wiederum positiv auf die Schleimhäute der Atemwege, die Lunge und die Haut aus – jene Organe, welche im Bedarfsfall Reinigungsprozesse des Darms übernehmen, dadurch jedoch selbst beeinträchtigt werden und auf Dauer Beschwerden entwickeln. Amethyst macht daher die Atmung freier, verbessert den Gasaustausch in der Lunge und ist einer der besten Heilsteine für die Haut. Hier wirkt er reinigend, indem er die Hautporen öffnet und die Schweißabsonderung reguliert (was Saunagängern gut beobachten können). Auf diese Weise kann Amethyst bei fettigen Hautunreinheiten, Akne, Furunkeln, Ausschlägen, Ekzemen und Pilzinfektionen helfen. Selbst die Rückbildung von Abszessen wird gefördert, da Amethyst hilft, die angesammelten Entzündungsprodukte abzubauen. Lindernd wirkt er auch bei Schuppenbildung, Sonnenbrand, Blasenbildung, Juckreiz, Insektenstichen und Zeckenbissen. Bei Neurodermitis wirkt Amethyst nicht ursächlich heilend, hilft aber symptomatisch gegen den Juckreiz, was sehr wichtig sein kann, da aufgekratzte Stellen oftmals Sekundärinfektionen (durch Staphylokokken o.ä.) ausgesetzt sind. Langfristig verbessert Amethyst die Regeneration der Haut und der darunter liegenden Gewebe, was sogar zur Rückbildung von Warzen, Schwielen und Hornhäuten sowie von Couperose (sichtbaren feinen Blutgefäß-Reisern im Gesicht) und Rosazea (fleckigen Rötungen) führen kann. Durch die Veränderung der Schweißabsonderungen und des Körpergeruchs sinkt die Gefahr von Zeckenbissen beim Aufenthalt in entsprechendem Gelände, was gerade auch bei Tieren eine große Hilfe sein kann.

Anwendung

Varietäten: Da die violette Farbe in der Wirkung von Amethyst eine maßgebliche Rolle spielt, gilt sowohl für körperliche wie geistige Wirkungen der Grundsatz: Je dunkler, desto intensiver! Hartnäckige, starke oder wenig wandelbare Erscheinungsformen sprechen daher eher für dunkle Varietäten; leichtere, schwache und veränderliche Erscheinungsformen eher für hellere Varietäten. Zum Klären von Träumen sind helle, klare Amethyste, z.B. die Maraba-Amethyste aus Brasilien oder die klaren Amethyst-Kristalle aus Mexiko zu empfehlen. Intensiv dunkle Amethyste wie z.B. aus Uruguay regen das Traumgeschehen so stark an, daß sich die Erholung im Schlaf verschlechtert, was auf Dauer kontraproduktiv wirkt. Darüber hinaus unterscheidet sich die Wirkung verschiedener Amethyst-Varietäten nur minimal¹¹³, so daß sie in der Praxis meist vernachlässigt werden kann.

¹¹³ Vgl. M. Gienger, Heilsteine – 430 Steine von A bis Z.

Methoden: Amethyst ist generell für alle Anwendungsmethoden geeignet: Er kann als Kristall, Rohstein oder Trommelstein (Handschmeichler) in der Hand gehalten und in der Hosentasche mitgeführt werden; als Armband, Kette, Anhänger, gebohrter Trommelstein oder Schmuckstein getragen sowie je nach gewünschter Wirkung auf die betreffenden Organe aufgelegt, umgebunden oder mit Pflaster aufgeklebt werden. Amethyst läßt sich in Edelsteinmassagen¹¹⁴ und als Edelsteinwasser, Edelstein-Elixier, Edelsteinöl und Edelsteinsalbe einsetzen; als Gruppe und Druse im Raum aufstellen (gut für Schutz und friedliche Atmosphäre¹¹⁵) oder als Steinkreis auslegen. Sehr intensiv wirkt, wenn er zugleich innerlich (z.B. als Edelsteinwasser oder Edelsteinelixier) und äußerlich (z.B. durch Tragen oder als Massage) angewandt wird. Für alle spirituellen, seelischen und mentalen Wirkungen empfiehlt sich die Meditation mit Amethyst (z.B. durch kontemplatives Betrachten), da mit Steinen bewußt vollzogene Handlungen wesentlich wirksamer sind, als das unbewußte Mitführen. Das mit der Wasserdampfmethode¹¹⁶ hergestellte Amethystwasser nach Hildegard von Bingen zeigt die besten Wirkungen bei Hautbeschwerden. Die besten Wirkungen bei Verspannungskopfschmerzen, allgemeinen Muskelverspannungen und Bluthochdruck zeigen energetische Behandlungen mit Amethyst-Drusenstücken.

Dosierung: Amethyst ist ein gut verträglicher Stein, daher gibt es in der Dosierung meist keine Obergrenzen. Er kann prinzipiell längere Zeit (Wochen und Monate) rund um die Uhr getragen werden, ebenso können täglich mehrere Liter Edelsteinwasser getrunken werden. Bei Edelstein-Elixieren werden je nach Hersteller und Anwendungsgebiet 3 – 5 x täglich 4 – 7 Tropfen empfohlen. Lediglich die einzelne energetische Behandlung mit Amethyst-Drusenstücken sollte auf 5 – 10 Minuten begrenzt werden, um ein Absacken des Kreislaufs zu vermeiden. Die Behandlung kann bei Bedarf jedoch mehrmals täglich wiederholt werden.

Hinweise: Amethyst ist ungiftig, kann also mit allen gängigen Methoden zur Herstellung von Edelsteinwasser verwendet werden.¹¹⁷ Bitte beachten Sie jedoch, daß sich bei der Herstellung von Edelsteinwasser kleine Splitter lösen können (Wasser abseihen!), und achten Sie auf weitere Hinweise zur Handhabung und Hygiene in der Literatur. Feines Amethystpulver (z.B. beim Schlei-

fen) sollte nicht eingeatmet werden, da aufgenommener Quarzstaub die Lunge schädigen kann (Silikose, Staublunge). Obwohl radioaktive Strahlung zur Farbentstehung notwendig war, ist Amethyst selbst nicht radioaktiv, er kann also in allen Körperbereichen längere Zeit getragen werden.



Behandlung mit Amethyst-Drusenstücken: Durch vorsichtiges, schwungvolles Ausstreichen von oben nach unten im Abstand von wenigen Zentimetern können Verspannungen gelöst und hoher Blutdruck gesenkt werden. Details siehe Gienger, Die Heilsteine Hausapotheke¹¹⁸

Sonstiges

Amethyst-Drusen und Amethyst-Drusenstücke können zur feinstofflichen Reinigung anderer Heilsteine verwendet werden. Dazu werden die betreffenden

Steine lediglich in eine Amethyst-Druse oder auf ein Amethyst-Drusenstück gelegt. Die aus den Kristallspitzen strahlende Energie durchdringt die darauf liegenden Steine mit der befreienden Amethyst-Information (»Löse alles Anhaftende«), wodurch Fremd-



¹¹⁴ Vgl. M. Gienger u.a., Edelstein-Massagen; M. Grundmann, Edelstein-Balance; M. Gienger/U. Metz, Joya@-Massagen; E. Kliegel, Massagen mit Edelsteingriffeln.

¹¹⁵ Vgl. M. Gienger, Reinigen – Aufladen – Schützen

¹¹⁶ Vgl. M. Gienger, Die Heilsteine der Hildegard von Bingen; M. Gienger, Die Heilsteine Hausapotheke; M. Gienger/J. Goebel, Edelsteinwasser.

¹¹⁷ Vgl. M. Gienger/J. Goebel, Edelsteinwasser; M. Gienger/J. Goebel, Wassersteine.

¹¹⁸ Vgl. M. Gienger, Die Heilsteine Hausapotheke.

formationen gelöst werden. Die reinigende Wirkung des Amethysts erstreckt sich auf alle Lebensformen und Lebensbereiche, daher unterstützen Amethyst-Drusen auch die feinstoffliche Reinigung von Räumen und Plätzen.¹¹⁹

Reinigung und Pflege

Mit Ausnahme von Drusen und Drusenstücken wird auch Amethyst selbst zur feinstofflichen Reinigung am besten zuerst unter fließendes Wasser gehalten und anschließend einige Stunden auf ein Amethyst-Drusenstück bzw. in eine Amethyst-Druse gelegt. Dies genügt zum Entladen, Reinigen und Aufladen.⁷ Amethyst-Drusen und Drusenstücke reinigen sich selbst, wenn sie eine Zeit lang nur »für sich«, d.h. ohne andere aufgelegte Steine, stehen können. In Abständen von mehreren Monaten kann es sinnvoll sein, sie mit klarem Wasser abzuspülen, wobei zuletzt destilliertes Wasser verwendet werden sollte, um Kalkablagerungen zwischen den Kristallspitzen zu vermeiden. Da manche Amethyste im Sonnenlicht verblassen können, sollte Amethyst nicht der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden.

Literatur

- J.I.D. Adekeye/A. J. Cohen, Correlation of Fe⁴⁺ optical anisotropy Brazil twinning and channels in the basal plane of amethyst quartz, *Applied Geochemistry Journal* 1, International Association of GeoChemistry, Columbus 1986
- M. Bauer, Edelsteinkunde, Verlag B. Tauchnitz, Leipzig 1932
- Howard Beckmann, Jyotish Gem Therapy, www.vedicworld.org
- B. Bruder, Geschönte Steine, Neue Erde, Saarbrücken 2005
- A.J. Cohen, New data on the cause for smoky and amethystine color in quartz, *Mineralogical Record* 20, Nr. 5, Tucson 1989
- R. Dedeyne & I. Quintens, *Tables of Gemstone Identification*, Glirico, 2007
- Deer, Howie & Zussman, *An Introduction to the rock forming Minerals*, Pearson Prentice Hall, 1992
- E.H. Dörre, *Das Edelsteinfundament*, Natanja Verlag, Quern / Novalis Verlag, Schaffhausen 2007
- W.F. Eppler, *Praktische Gemmologie*, Rühle-Diebener-Verlag, 1984
- M. Gienger, *Die Heilsteine der Hildegard von Bingen*, Neue Erde, Saarbrücken 2004
- M. Gienger, *Die Heilsteine Hausapotheke*, Neue Erde, Saarbrücken 2004
- M. Gienger, *Die Steinheilkunde*, Neue Erde, Saarbrücken 1995
- M. Gienger u.a., *Edelstein-Massagen*, Neue Erde, Saarbrücken 2004
- M. Gienger, *Heilsteine – 430 Steine von A bis Z*, Neue Erde, Saarbrücken 2003
- M. Gienger, *Reinigen – Aufladen – Schützen*, Neue Erde, Saarbrücken 2008
- M. Gienger/B. Bruder, *Welcher Heilstein ist das?*, Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart 2009
- M. Gienger/J. Goebel, *Edelsteinwasser*, Neue Erde, Saarbrücken 2006
- M. Gienger/J. Goebel, *Wassersteine*, Neue Erde, Saarbrücken 2006
- M. Gienger/W. Maier, *Heilsteine der Organuhr*, Neue Erde, Saarbrücken 2007
- M. Gienger/U. Metz, *Joya®-Massagen*, Neue Erde, Saarbrücken 2006
- M. Gienger/L. Miesala-Sellin, *Stein und Blüte*, Neue Erde, Saarbrücken 2000
- H.A. Gilg et al., Genesis of amethyst geodes in basaltic rocks of the Serra Geral Formation (Ametista do Sul, Brazil), in *Mineralium Deposita* 38, p. 1009-1025, Springer Verlag, Berlin 2003
- R. A. Grimaître, *Edelstein-Elixiere*, Neue Erde, Saarbrücken 2006
- M. Grundmann, *Edelstein-Balance*, Neue Erde, Saarbrücken 2010
- A. Jakobi, *Der Heilsteine Ratgeber*, edel intermedia, Ludwigsburg 2010
- H. Johari, *Die sanfte Kraft der edlen Steine*, Windpferd Verlag, Aitrang 1987
- Karfunkel *Steinheilkunde-Informationen*, Michael Gienger GmbH, Tübingen 2010
- Katalog »Das Ägyptische Museum Kairo«, Antikendienst Arabische Republik Ägypten, Verlag Philipp von Zabern, Mainz 1986
- E. Kliegel, *Massagen mit Edelsteingriffen*, Neue Erde, Saarbrücken 2008
- W. Kühni/W. von Holst, *Enzyklopädie der Steinheilkunde*, AT-Verlag, Aarau 2003
- G. Lehmann, *Farbzentrum des Eisens als Ursache der Farbe von Amethyst*, Verlag der Zeitschrift für Naturforschung (A) 1967, Vol. 22, p. 2080-2085
- W. Lieber, *Amethyst*, Christian Weise Verlag, München 1994
- H. Lüschen, *Die Namen der Steine*, Ott Verlag, Thun 1979
- G. Markl, *Minerale und Gesteine*, Elsevier, 2004
- F. Müller, *Gesteinskunde*, Ebner Verlag, 2005
- Plinius d.Ä., *Naturkunde*, Buch 1-37, Hrsg. Roderich König, Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt 1973-1996
- Ch. Rättsch/A. Guhr, *Lexikon der Zaubersteine*, Akademische Verlagsanstalt, Graz 1989
- H.J. Rössler, *Lehrbuch der Mineralogie*, VEB, 1991
- P. Ruppenthal, *Mythologie der Edelsteine*, Ruppenthal KG, Idar-Oberstein 1988
- R. Rykart, *Quarz-Monographie*, 2. erweiterte Auflage, Ott Verlag, Thun 1995
- H.H. Schlössin/A.R. Lang, A study of repeated twinning lattice imperfections and impurity distribution in Amethyst, *Philosophical Magazine*, Volume 12, Issue 116, Taylor & Francis, Oxford 1965
- I. Silveira, *Wesen und Wirken der Kristalle*, Neue Erde, Saarbrücken 2009
- Steinheilkunde e.V., *Ergebnissammlung Forschungsprojekt*, Kulmbach 2010
- P. Tumminello, *Twelve Jewels, The Medicine Way*, Sydney 2005
- www.mineralienatlas.de
- www.mindat.org
- www.wikipedia.org

¹¹⁹ Vgl. M. Gienger, *Reinigen – Aufladen – Schützen*

Definition

Amethyst ist ein violetter Kristallquarz.

Name, Synonyme, Handelsbezeichnungen

Amethyst wurde in der Antike nach seiner ernüchternden Wirkung benannt (griech. »amethein« = »vor Trunkenheit bewahren«). **Historische Namen:** Amathist bzw. Amatist, Hyacinth, Soldatenstein. **Handelsbezeichnungen:** Amethystquarz = stark getrübtter Amethyst; Chevron-Amethyst = Amethyst mit weißen Quarzbändern; Enhydro-Amethyst = Amethyst mit Wassereinschluß; Goethit-Amethyst = Amethyst mit nadeligen Goethiteinschlüssen (auch »Goethitquarz«, »Kakoxenit« oder »Super Seven«); Haar-Amethyst = faseriger Amethyst; Kap-Amethyst = heller Amethyst aus Namibia; Maraba-Amethyst = klarer Amethyst aus Brasilien; Szepter-Amethyst = szepterförmig auf Quarz aufgewachsener Amethyst. **Irreführende Bezeichnungen:** Orientalischer Amethyst (= violetter Saphir), Lithiumamethyst (= Kunzit), Falscher Amethyst (= Fluorit).

Genese, Vorkommen



Entsteht in allen Bildungsbereichen bei 50° bis 250° C und max. 600 bar Druck aus kieseläurereichen und schwach eisenhaltigen hydrothermalen Lösungen. Die größten Vorkommen in Südbrasilien und Uruguay finden sich in Basalten, sind jedoch sekundärer Natur. Durch sedimentäre Lösungen im Gestein mobilisierte Kieselsäure führt in Blasen Hohlräumen zur Bildung der meist zur Mitte orientierten Amethystkristalle auf einer Basis von farblosem Quarz und/oder Chalcedon. Magmatisch-hydrothermal (primär) gebildete Amethyste finden sich in Erz- und Mineralgängen in Deutschland (Schlottwitz im Erzgebirge), Namibia, Sambia und Australien. In mehreren Generationen kappenartig übereinander gewachsene Quarze führen hier zu trüb-violetter »Amethystquarz« oder zu »Chevron-Amethyst« mit weißen, gezackten Bändern. Eine Besonderheit primärer Bildung sind die prismatischen Amethystkristalle aus Andesit-Klüften bei Las Vigas, Veracruz, Mexiko. Ganz selten nur entsteht Amethyst metamorph-hydrothermal (tertiär), z.B. in alpinen Zerrklüften. Die violette Farbe entsteht in allen Fällen durch in Spuren enthaltenes vierwertiges Eisen, das durch radioaktive Strahlung aus dem umgebenden Gestein ionisiert und so zum violetten Farbzentrum wurde. Dieser Prozeß kann durch Erhitzen oder manchmal auch Sonnenlicht rückgängig gemacht werden, weshalb Amethyst bei über 420° C eine gelbe Farbe (künstlicher »Citrin«) und bei über 470° C eine grüne Farbe (künstlicher »Prasiolith«) annimmt oder mitunter im Sonnenlicht verblaßt.

Kristallsystem, Erscheinungsbild, Farbe

Amethyst bildet trigonale Kristalle, die meist nur auf »zahnähnlichen Wurzeln« sitzende Rhomboederflächen (»Spitzenflächen«) zeigen und ganze Gesteinshohlräume (Drusen) auskleiden. Prismatische Einzelkristalle und Gruppen, wie in Veracruz, Mexiko, sind selten. Mineralgänge können durch ineinander verzahnte Amethystkristalle komplett ausgefüllt sein, so daß derbe Massen entstehen, wie z.B. beim Amethystquarz oder violett-weiß gebänderten Chevron-Amethyst. Die Farbe von Amethyst umfaßt blasses Hellviolett, leuchtend-tiefes Violett oder dunkles Schwarzviolett, sehr selten mit Purpureinschlag. Amethyst zeigt Glasglanz.



Mineralklasse, Chemismus, Varietäten

Als violetter Kristallquarz gehört Amethyst zur Quarz-Gruppe, die ebenso zur Mineralklasse der Oxide, als auch zu den Gerüstsilikaten zählt. Formel: $\text{SiO}_2 + (\text{Fe}, \text{Al}, \text{Ti}, \text{Na}, \text{Li})$. In Spuren enthält er Eisen, Aluminium, Titan, Natrium und Lithium. Farbgebend ist vierwertiges Eisen. Als Einschlüsse können auftreten: Kohlendioxid (CO_2); wäßrige Lösungen mit Natrium, Lithium, Chlorid, Borat, Carbonat und Silikat ($\text{H}_2\text{O} + \text{Na}, \text{Li}, \text{Cl}, \text{BO}_3, \text{CO}_3, \text{SiO}_4$); gelb-brauner Goethit (FeOOH), roter Lepidokrokit (FeOOH) und roter Hämatit (Fe_2O_3) – siehe Kapitel Goethitquarz und Hämatitquarz. Neben den Farbvarietäten werden auch Amethystquarz, Chevron-Amethyst sowie Paragenesen von Amethyst und Chalcedon als besondere Varietäten betrachtet.



Amethyst hell



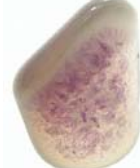
Amethyst dunkel



Amethyst tintig



Chevron-Amethyst



Amethyst auf Chalcedon

Verfügbarkeit

Hell-transparent sehr gut, dunkel-transparent gut, tintig-schwarzviolett selten; Amethystquarz und Chevron-Amethyst sehr gut, Goethit-Amethyst selten, prismatische Kristalle selten, Szepter-Amethyste sind Rariäten.

Das Neue Lexikon der Heilsteine

Bestimmungsmerkmale

Mohshärte: 7; **Dichte:** 2,63-2,65; **Spaltbarkeit:** parallel zur Rhomboederfläche gut (unvollkommen), in andere Richtungen keine Spaltbarkeit, muscheliger Bruch, sehr spröde; **Strichfarbe:** weiß; **Transparenz:** durchsichtig (Amethystquarz und Chevron-Amethyst durchscheinend bis undurchsichtig).

Verwechslungen und Unterscheidung

Violetter Fluorit: Als Kristall an der kubischen Kristallform, sonst anhand der Härte (4) identifizierbar. **Cordierit, Skapolith, Kunzit, Spinell** sind bei geschliffenen Steinen nur durch mineralogisch-gemmologische Untersuchungen unterscheidbar. Hier kann der für Amethyst typische Wechsel hellerer und dunklerer Farbzonen eine Hilfe sein.

Fälschungen

Für Rohsteine gibt es keine Fälschungen, allerdings nicht nachweisbare Farbvertiefungen durch Bestrahlung mit Röntgenstrahlen. Als geschliffene Edelsteine sind viele Synthesen, Imitationen aus Glas und synthetischem Korund sowie zusammengesetzte Steine (Dubletten) im Handel. Indische Ketten sind oft mit violetterem Öl behandelt. Eine Unterscheidung ist nur durch mineralogisch-gemmologische Untersuchungen möglich.

Verwendung und Handel

Amethyst wird seit 5000 Jahren als Amulett und Schmuckstein verwendet, wie archäologische Funde aus Ägypten, Griechenland und Rom belegen. Die Bibel erwähnt ihn im Brustschild des Hohepriesters (Exodus 28, 15–20) und als Grundstein des neuen Jerusalems (Apokalypse 21, 19–20). In der Antike diente er als Amulett gegen Trunkenheit, im Mittelalter als Kronjuwel und für kirchliche Kultgegenstände (bis heute in Bischofsringen). Hildegard von Bingen (1098 – 1179) beschreibt ihn als Heilstein bei Hautleiden. Auch heute noch zählt Amethyst zu den beliebtesten Schmuck-, Wellness- und Heilsteinen. Amethystdrusen dienen zur Dekoration und seltenere Erscheinungsformen sind als Sammelmineralien begehrt.

Analytische Steinheilkunde

Amethyst ist besonders für Menschen geeignet, die in sich ruhen oder ihre innere Mitte suchen (trigonale Struktur). Er hilft, den eigenen Lebensstrom zu entdecken (primär), zu entwickeln (sekundär) oder zu vollenden (tertiär), indem er die Wahrnehmung (Gerüstsilikat) und Wandlungsfähigkeit (Quarz) auf Verborgenes (Violett) richtet, um eine Klärung und Auflösung (vierwertiges Eisen) einschränkender Faktoren zu bewirken.

Wirkungsprinzip

Amethyst unterstützt in dem Bestreben, sich von Anhaftungen zu lösen und mit sich selbst und anderen ins Reine zu kommen.



Heilwirkung, Indikationen

Spirituell fördert Amethyst Wachheit und Bewußtheit. Er hilft, sich aus Anhaftungen und Verstrickungen zu lösen, regt Klärungsprozesse an und führt zu geistiger Reife. Amethyst fördert Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Gerechtigkeitssinn, Urteilsvermögen, den Sinn für Spiritualität und das Verständnis, wie geistige Einstellungen unser Erleben prägen und das Anhaften an Vergänglichem zu Leid führt. Er erleichtert es, loszulassen und inneren Frieden zu finden. Amethyst regt an, den eigenen Lebensstrom zu leben und dem Leben einen Sinn zu geben. Er wird als Meditationsstein verwendet, um innere Stille zu entwickeln.

Seelisch hilft Amethyst bei der Bewältigung von Verlusten und damit bei Verstimmungen, Kummer, Trauer und Resignation. Er fördert Intuition und Inspiration, macht Wahrnehmungen, Erinnerungen, Phantasien sowie Tag- und Nachträume deutlicher, und hilft zugleich, sich von deren unbewußten Einflüssen zu lösen. Daher hilft Amethyst bei Nervosität, Streß, Anspannung, Unzufriedenheit, innerem Kampf, Ängsten, Enttäuschungen, alten Schmerzen und Verletzungen, Sehnsucht (auch Heimweh) sowie bei zwanghaften Verhaltensmustern, schlechten Gewohnheiten, Triebhaftigkeit und Suchtverhalten. Er befreit von innerer Unruhe, schlechtem Gewissen, Schuld- und Ohnmachtsgefühlen und ist ein guter Begleiter in der Therapie. Amethyst bringt ein gelöstes Lebensgefühl, macht emotional stabiler und hilft, die eigene innere Mitte zu finden. Er fördert Verarbeitungsprozesse in Träumen, was zu Beginn viele Träume und unruhigen Schlaf bringen kann, doch dann zu erholsamem Schlaf mit lebendigen, kreativen Träumen führt.

Das Neue Lexikon der Heilsteine

Mental fördert Amethyst Nüchternheit, Bewußtheit, Sammlung, innere Ruhe und eine gute Beobachtungsgabe. Er hilft, ganz in der Gegenwart zu sein sowie Erlebnisse und Wahrnehmungen zu verarbeiten. Das ermöglicht, Schock und leichte Rauschzustände aufzulösen. Amethyst verbessert die Konzentrationsfähigkeit und Effektivität im Denken und Handeln. Er lenkt den Blick auf Ungeklärtes im Leben und hilft, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden. Das ermöglicht, Ablenkungen, Verwirrung, falsche Vorstellungen oder zu große eigene Betroffenheit zu überwinden, gerecht und fair zu sein, etwas objektiv zu beurteilen oder einfache, gut anwendbare Lösungen zu finden. Amethyst hilft, Grenzen zu respektieren, Verantwortung zu übernehmen, Konflikte zu lösen und aus innerem Frieden heraus auch äußeren Frieden zu schaffen.

Körperlich wirkt Amethyst kühlend, spannungslösend und schmerzlindernd, auch bei Verletzungen, Blutergüssen (Hämatomen), Verstauchungen, Verrenkungen, Zerrungen, Prellungen und Schwellungen. Er ist gut für Gehirn und Nerven, bringt Entspannung, senkt Fieber und Blutdruck und löst Muskelverspannungen. Er hilft daher bei Verspannungskopfschmerzen, Migräne und Augenermüdung sowie bei Augenzittern (Nyctagmus), Kurz- und Weitsichtigkeit, Sehschwäche und Schielen. Amethyst löst streßbedingte Beklemmungen, Engegefühle, Atemnot, Druck, Zittern, Herzbeschwerden und Verdauungsstörungen auf. Er verbessert die Darmflora und hilft bei Blähungen, Durchfall und Verstopfung. Auch die Atmung wird freier und die Haut reiner, insbesondere bei fettigen Hautunreinheiten, Akne, Furunkeln, Ausschlägen, Ekzemen und Pilzinfektionen, ja sogar bei Abszessen. Lindernd wirkt Amethyst bei Schuppenbildung, Sonnenbrand, Blasenbildung, Juckreiz, Insektenstichen und Zeckenbissen. Er hilft bei Warzen, Schwielen, Hornhäuten, Couperose (sichtbaren Blutgefäß-Reisern) und Rosazea (fleckigen Rötungen) und dient zur Zeckenabwehr.

Anwendung

Varietäten: Dunkle Amethyste wirken intensiver als helle. Zum Klären von Träumen sind helle, klare Amethyste, z.B. Maraba-Amethyste aus Brasilien oder klare Amethyst-Kristalle aus Mexiko zu empfehlen. Darüber hinaus unterscheidet sich die Wirkung verschiedener Varietäten nur minimal⁸.

Methoden: Am Körper tragen, lokales Auflegen (z.B. auf betroffene Organe), Edelsteinmassage⁹, Edelsteinwasser/-elixier, Edelsteinöle/-salben, Aufstellen in der Umgebung¹⁰, Auslegen als Steinkreis und Meditation. Innere und äußere Doppelanwendung verstärkt die Wirkung. Spezielle energetische Behandlungen mit Amethyst-Drusenstücken¹¹ helfen bei Verspannungskopfschmerzen, Muskelverspannungen und Bluthochdruck; die beste Anwendung bei Hautbeschwerden ist das Amethystwasser nach Hildegard von Bingen¹².

Dosierung: Amethyst ist gut verträglich und kann mehrere Monate rund um die Uhr getragen werden; täglich können mehrere Liter Edelsteinwasser getrunken werden. Bei Edelstein-Elixieren werden je nach Hersteller und Anwendung 3 – 5 x täglich 4 – 7 Tropfen empfohlen. Die energetische Behandlung mit Amethyst-Drusenstücken⁴ sollte auf 5 – 10 Minuten begrenzt und bei Bedarf mehrmals täglich wiederholt werden.

Hinweise: Amethyst ist ungiftig und kann uneingeschränkt für Edelsteinwasser verwendet werden, wenn auf sachgemäße Handhabung¹³, Hygiene und evtl. abgelöste Splitter geachtet wird (Wasser abseihen!). Eingeatmeter Amethyststaub (z.B. beim Schleifen) kann die Lunge schädigen kann (Silikose, Staublunge). Obwohl radioaktive Strahlung zur Farbentstehung notwendig war, ist Amethyst selbst nicht radioaktiv.

Sonstiges

Amethyst-Drusen und -Drusenstücke dienen zur feinstofflichen Reinigung anderer Heilsteine. Dazu werden die betreffenden Steine in eine Amethyst-Druse oder auf ein Amethyst-Drusenstück gelegt. Amethyst-Drusen unterstützen darüber hinaus auch die feinstoffliche Reinigung von Räumen und Plätzen.¹⁴

Reinigung und Pflege

Entladen: fließendes Wasser; Reinigen und Aufladen: auf Amethyst, ggf. in Salz.⁷ Amethyst-Drusen und Drusenstücke reinigen sich feinstofflich selbst, nur gelegentlich mit klarem Wasser abspülen, zur Vermeidung von Kalkablagerungen abschließend mit destilliertem Wasser. Vorsicht vor direkter Sonneneinstrahlung, diese kann zum Verblässen führen.

Literatur

Weiterführende Literatur: 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 21, 23, 24, 26, 28, 31, 33, 34, 41, 43, 48, 49 (siehe Literaturverzeichnis im Anhang).



⁸ Vgl. M. Gienger, Heilsteine – 430 Steine von A bis Z.

⁹ Vgl. M. Gienger u.a., Edelstein-Massagen; M. Grundmann, Edelstein-Balance; M. Gienger/U. Metz, Joya®-Massagen; E. Kliegel, Massagen mit Edelsteingriffeln.

¹⁰ Vgl. M. Gienger, Reinigen – Aufladen – Schützen

¹¹ Vgl. M. Gienger, Die Heilsteine Hausapotheke.

¹² Vgl. M. Gienger, Die Heilsteine der Hildegard von Bingen; M. Gienger, Die Heilsteine Hausapotheke; M. Gienger/J. Goebel, Edelsteinwasser.

¹³ Vgl. M. Gienger/J. Goebel, Edelsteinwasser; M. Gienger/J. Goebel, Wassersteine.

¹⁴ Vgl. M. Gienger, Reinigen – Aufladen – Schützen

Name, Synonyme, Handelsbezeichnungen

Amethyst hat seinen Namen durch seine ernüchternde Wirkung erhalten (griech. „amethein“ = „vor Trunkenheit bewahren“). Es gibt keine Synonyme hierzu, lediglich ergänzende Begriffe wie Amethystquarz = stark getrübler Amethyst, Chevron-Amethyst = undurchsichtiger Amethyst mit weißen Quarzbändern, Kap-Amethyst = Handelsname für hellen Amethyst aus Namibia, Maraba-Amethyst = Handelsname für klaren Amethyst aus Brasilien.

Genese, Vorkommen

Amethyst entsteht primär bei Temperaturen zwischen 100° und 250° C in hydrothermalen Prozessen aus schwach eisenhaltiger Kieselsäurelösung. Zur Entstehung seiner Farbe muß außerdem ionisierende (radioaktive) Strahlung aus dem Umgebungsgestein vorhanden sein, die einen Teil des Eisens im Quarz in die seltene vierwertige Oxidationsstufe versetzt. Durch Erhitzen oder Sonnenlicht kann dieser Vorgang umgekehrt werden, weshalb manche Amethyste in der Sonne verblassen. Die wichtigsten Amethyst-Vorkommen befinden sich in Australien, Südbrasilien (Rio Grande do Sul), Uruguay, Mexiko, Namibia und Sambia.

Kristallsystem, Erscheinungsbild, Farbe

Amethyst bildet trigonale Kristalle, die nur selten Prismen zeigen, wie z.B. in Vera Cruz, Mexiko. Normalerweise sitzen die Kristallspitzen (selten größer als 3 cm) auf zahnähnlichen „Wurzeln“ und bilden so Kristallrasen in Blasenhöhlräumen vulkanischer Gesteine, sog. Drusen. Amethystquarz und Chevron-Amethyst bilden in der Regel derbe Massen. Die Farbe des Amethysts ist violett, sehr selten mit Purpureinschlag, er zeigt Glasglanz.

Mineralklasse, Chemismus

Amethyst ist die violette Varietät der Kristallquarze, jener Vertreter der Quarz-Gruppe, die sichtbare Kristalle ausbilden, und zählt damit zur Mineralklasse der Oxide, Formel: $\text{SiO}_2 + (\text{Al, Fe, Ca, Mg, Li, Na})$. In Spuren enthält er Aluminium, Eisen, Calcium, Magnesium, Lithium und Natrium; farbgebendes Element ist das vierwertige Eisen.

Bestimmungsmerkmale

Mohshärte: 7; Dichte: 2,63-2,65; Spaltbarkeit: unvollkommen (parallel zur Rhomboederfläche), muscheliger Bruch, sehr spröde; Strichfarbe: weiß; Transparenz: durchsichtig (Amethystquarz durchscheinend, Chevron-Amethyst undurchsichtig).

Verwechslungen und Unterscheidung

Fluorit: Als Kristall an der kubischen Kristallform, sonst anhand der Härte (4) identifizierbar. Cordierit, Skapolith, Kunzit, Spinell sind bei geschliffenen Steinen nur durch mineralogisch-gemmologische Untersuchungen unterscheidbar.

Fälschungen

Für Rohsteine gibt es keine Fälschungen, allerdings Farbaufbesserungen durch Bestrahlung mit Röntgenstrahlen, welche nicht nachweisbar sind. Als Edelsteine sind sehr viele Synthesen, Imitationen aus Glas und seltener, synthetischem Korund sowie Dubletten aus Quarz und Beryll im Handel. Indische Ketten sind oft gefärbt. Eine Unterscheidung ist nur durch mineralogisch-gemmologische Untersuchungen möglich.

Verwendung und Handel

Amethyst ist ein klassischer Schmuckstein und seit Jahrtausenden ein geschätzter Heilstein. Aufgrund der durchschnittlich kleinen Kristalle sind große Verarbeitungsformen selten und teuer, kleineres, wie Kugelketten, Anhänger oder Trommelsteine dagegen gängiger und günstiger.

Heilwirkung, Indikationen

Seinem Namen treu fördert Amethyst Nüchternheit, Konzentrationsfähigkeit und geistige Wachheit. Er hilft, Erfahrungen und Wahrnehmungen geistig zu verarbeiten und, unter das Kopfkissen gelegt, das nächtliche Traumgeschehen zu klären. Da Amethyst langfristig beruhigend wirkt und den inneren Frieden fördert, wird er auch als Meditationsstein verwendet. Körperlich lindert Amethyst Schmerzen, Schwellungen und Verspannungen und hilft bei allen Erkrankungen der Atemwege, Lunge, Haut und Nerven, sowie bei Durchfall und Störungen der Darmflora.

Anwendung

Zur Meditation wird Amethyst ruhig betrachtet, ansonsten auf die betroffenen Stellen aufgelegt oder bei sich getragen. Amethyst-Drusen wirken reinigend und befreiend auf den ganzen Raum.

